

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

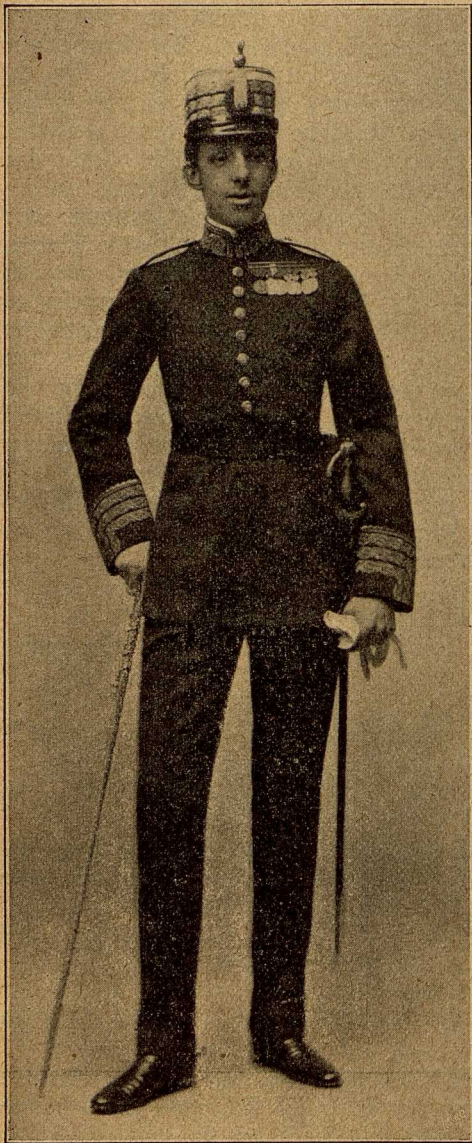
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eitler Glanz.

Eine kurze Erzählung nach dem Leben erzählt von Ludwig Blümke.

Auf dem schmalen Fußpfade, der vom Torfmoor über die Heide zum Inselbüdchen führte, schritt ein großer, schlanker Mann in Fischertracht mit der Flinte auf der Schulter und der von zwei prächtigen Wildenten beschwerten Jagdtasche an der Seite. Er hatte ein wettergebräuntes, von einem langen, braunen Barte umrahmtes Gesicht, aus dem zwei große, blaue Augen mißmutig in die Welt schauten. Ole Olsen, so hieß der Fischer, war eben ein Mann, der mit seinem beschwerlichen und wenig ergiebigen Berufe unzufrieden war, daher sah man die großen Augen fast niemals lachen, sondern immer so ernst wie heute.



König Alfons von Spanien.

Nun war er in der Heimat angekommen, aber leider ohne die Schätze.

Als Olsen in eine der ärmlichen Fischerhütten des Dorfes eingetreten war, Flinte und Jagdtasche an die mit bunten Bildern geschmückte Wand gehängt und die Enten vor den Kamin geworfen hatte, trat die alte Kathrina, eine ehrfame Witwe, bei der er zur Miete wohnte, in größter Aufregung herein und rief: „Habt Ihr es schon gehört, daß der Peter aus Amerika hier ist? Sie haben ihn aus dem Wasser gezogen, der Steffen und der Mickelsen, das Schiff ist versunken, er hat nur das nackte Leben gerettet. Seine Lederjacke in der die Tasche mit seinem ganzen Gelde steckte, hat er von sich werfen müssen, da er sonst nicht hätte schwimmen können. . .“

Weiter ließ Olsen seine erregte Hauswirtin nicht reden, er setzte seinen Südwester auf und eilte mit großen Schritten aus dem Hause, um seinen alten Freund Peter selber zu sprechen. Derselbe war vor fünf Jahren nach Amerika gezogen, hatte dort Glück gehabt und schrieb nun vor einigen Wochen an seine in sehr dürftigen Verhältnissen lebende Mutter, daß er mit seinem so schnell erworbenen Vermögen von 10.000 Mark zu ihr zurückkehren würde und daß sie dann keine Not mehr zu leiden brauchte.